



D i e n s t a g , a m 22. M a i 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

D e r N o t h h e l f e r .

(Fortsetzung.)

Jetzt ward die Stimme des Pflegevaters draußen laut, ich hörte seine nahenden Schritte — er trat zur Thür, ergriff die Klinke, fand sie gesperrt, rief meinen Namen und Rhyno verschwand zu meinem Entsetzen durch das Fenster. Kaum vermochte ich zu öffnen. Was Neues, sagte der Vater: Angenehmes, das Dich freuen wird. Ein unbekannter Gönner hat Rhyno's Wechschuld bezahlt; mir ward so eben der Befehl, ihn zu entlassen. Darauf kehrte er zurück, ich aber schlich, kaum der Füße mächtig, zum Fenster, sah hinaus, sah unsern Liebling nicht mehr, sank auf die Kniee und empfahl ihn mit heißer Inbrunst dem Schutze des Höchsten.

Die Aengste dieser Schreckenstunde wirkten nach. Ich eilte unter Gluth und Schauern zu Bette, betete, weinte, erwachte am Morgen aus wüsten Phantasieen, die mich bald auf die Spitze hoher Thürme, bald auf handbreite, über Abgründe führende Stege geführt hatten — ich sah umher und am Boden ein briefartig gefaltetes, von Glasscherben umgebenes Blatt. Es kam von Ihm! Noch einmal hatte Rhyno das Leben gewagt, hatte, die Ruhe der Schlafenden ehrend, eine Scheibe zerdrückt, um jene unterbrochene Mittheilung zu ergänzen und mir das Lebewohl zu sagen. Er schrieb:

„Die Grobmuth irgend eines stillen Gönners und eifrigen Bühnenfreundes macht mich plötzlich frei und

der Befreite dankt ihm schlecht, da ich sofort die Bühne verlasse, der mich sein Zweck und diese edle Handreichung unfehlbar noch inniger verknüpfen wollte. — Wohin dann? fragte ich bisher das Schicksal und es entschied im Laufe dieser schlummerlosen Nacht. Die Griechen stehen eben auf, das heiligste der Güter zu erringen und meines Herzens Zug und der Geist der müßigen Thatkraft weisen mich nach Osten auf das eiserne Feld. Dort ist die Bühne, auf der ein besserer Lorbeer grünt — dort will ich wirken, sechten, fallen oder vom Glück begünstigt emporsteigen und wenn es Gott gefällt, geborgen zurückkehren und zusehn, ob die heißgeliebte Minna noch unvermählt und willig ist, der Engel meiner Zukunft zu werden?“

Und Er lebt noch? fragte Ulow, des Mädchens Hand ergreifend. Sie entzog ihm die zitternde, ihre Thränen zu trocknen und lispelte Odem schöpfend: Ja, er lebt noch, Lob sey Gott! und ward noch jüngst in öffentlichen Blättern als Führer einer tapfern Schar gerühmt, doch von der Anzahl seiner Briefe sind nur die wenigsten an mich gekommen. Ihnen aber steht jetzt das Recht zu, ein Mädchen zu tadeln und zu richten, das schutz- und mittellos seine Zukunft an die Hand eines Mannes knüpfte, der schutz- und mittellos wie ich, zwischen Seuchen und Schwertern den Weg zum Hausaltare sucht und das, in Ihrer unverdienten Meinung, hoch über Schwächen dieser Gattung stand. — Rasch öffnete sich jetzt die Thür, denn Ernestine, ihre gegenwärtige Gefährtin, hatte, von den